



Sehr geschätzte Kollegin, sehr geschätzter Kollege!

Viele Gesetze wurden noch schnell vor der Sommerpause beschlossen. In der EU-Kommission befinden sich bereits neue Gesetze für den Herbst in Planung. Die EU-Kommission will eine verpflichtende Fahrtauglichkeitsüberprüfung ab dem 70. Lebensjahr einführen. Diesem Vorschlag muss entschieden entgegengetreten werden. Es stellt eine Altersdiskriminierung dar, wenn von Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren eine Fahrtauglichkeitsprüfung verlangt wird. Es kann nicht sein, dass ein Geburtsdatum über die Fahrtauglichkeit gestellt wird. Wir stehen für eine Eigenverantwortung, Selbstbestimmung, Freiheit und Lebensqualität im Alter. Die ältere Generation hat Erfahrung, Fahrpraxis und braucht keine Bevormundung. Gerade auf dem Land ist es wichtig, dass Seniorinnen und Senioren mit dem Auto einen Arztbesuch machen oder Medikamente besorgen können. Weiters muss der Einkauf für das tägliche Leben möglich sein, in vielen Orten gibt es auch kein Lebensmittelgeschäft. In vielen Ortschaften und sogar ganzen Gemeinden gibt es keine Banken und auch keine Postämter. Öffentliche Verkehrsmittel stehen oft selten oder gar nicht zur Verfügung.



*Johann Büchinger:
Der Autor ist Vorsitzender der Bundesvertretung der Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD*

In manchen Orten gibt es pro Tag nur drei Autobusverbindungen, die nur schwer zu erreichen sind, und die schwere Einkaufstasche muss hinaufgehoben werden. Seniorinnen und Senioren wollen und müssen auch am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Unser Vorschlag ist, Eigenverantwortung zu übernehmen und freiwillige Fahrtrainings durchzuführen, damit sich jede und jeder über ihre/seine Reaktionszeit zum Abstandhalten bewusst ist. Bei einem Fahrzeugwechsel ist es ratsam sich mit der neuen Technik vertraut zu machen. Damit steht einer unfallfreien Fahrt nichts mehr im Wege. Wir werden

gemeinsam mit dem Seniorenrat Überzeugungsarbeit bei allen Fraktionen und Abgeordneten leisten, damit uns dieses altersdiskriminierende Gesetz erspart bleibt.

Nach der Erholung im Sommer wünsche ich Ihnen/Dir einen schönen, gesunden Herbst mit tollen Wanderungen.

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger

Scheckkartenführerschein – Allgemeine Informationen

Achtung! Alle Papier- und Scheckkartenführerscheine, die vor dem 19. Jänner 2013 ausgestellt wurden, bleiben bis zum 19. Jänner 2033 gültig (sofern nicht aus anderen Gründen eine kürzere Befristung der Lenkberechtigung eingetragen ist). Scheckkartenführerscheine, die ab dem 19. Jänner 2013 in Österreich ausgestellt wurden, sind für die Dauer auf 15 Jahren befristet. Es handelt sich lediglich um eine administrative Frist mit dem Zweck der Erneuerung des Führerscheindokuments. Anlässlich der Fristverlängerung finden im Regelfall keine ärztlichen Untersuchungen oder Fahrprüfungen statt. Das gilt auch für die Umschreibung eines im EU-Ausland ausgestellten Führerscheins in Österreich.



Ingrid Chreiska: Die Autorin ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Bei gültigen Papierführerscheinen besteht (bis 19. Jänner 2033) keine Umtauschverpflichtung, ein freiwilliger Umtausch ist allerdings möglich. Sie müssen jedoch spätestens bis zum 19. Jänner 2033 in einen aktuellen Scheckkartenführerschein umgeschrieben werden. Die Gültigkeit bis zum Jahr 2033 gilt auch für alle Fahrten innerhalb der EU. Voraussetzung für die Beibehaltung der Gültigkeit bis zum Jahr 2033 ist, dass Namen und Daten im Führerschein noch lesbar sind und die Person auf dem Foto eindeutig erkennbar ist.

Ausführliche Informationen zu diesem Thema befinden sich auf oesterreich.gv.at/themen/dokumente_und_recht/fuehrerschein.



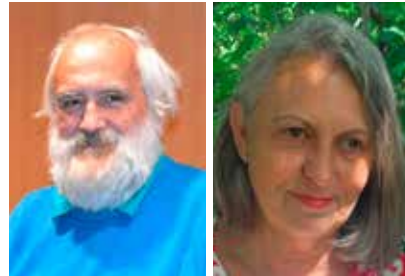
FOTOS: WALTER RIEGLER, BEIGESTELLT, XXXXX / ISTOCK, XXXXX / PICTUREDESK



Reise zu den Nordfriesischen Inseln

Vom 6. bis 13. Juni unternahmen wir Pensionistinnen und Pensionisten eine Busreise zu den Nordfriesischen Inseln. Wir fuhren am ersten Tag von Wien aus bis Kassel, am zweiten Tag über das Alte Land und Husum bis Bohmstedt, wo wir dann in einem gemütlichen Landhotel für vier Tage Quartier bezogen.

Die weite Anfahrt erfolgte in einem komfortablen Reisebus, der von Norbert, einem sehr umsichtigen und netten Fahrer, gelenkt wurde. Die interessanten Erzählungen von Eugen, unserem Reiseleiter, sowie die herrliche Aussicht auf die verschiedenen Landschaften verkürzten scheinbar die Fahrtdauer. Auch der Getränkeservice im Bus und



Ein Reisebericht von Christa und Reinhard Hartl, ein Mitglied der Bundesleitung

die Pausen zum Füße vertreten trugen zum Wohlbefinden bei. Das Landhotel Paulsen mit seinem etwas urigen Kellner Sigg, der uns einiges über die Friesen beibrachte, wurde zum Ausgangspunkt für die weiteren Ausflüge.

Wir besuchten die Insel Hallig Hooge mit ihren Warften, dem Sturmflutkino und einer Kirche, auf deren Sandboden die Muscheln lagen. Die Promi-Insel Sylt verzauberte einerseits mit wunderbaren Reetdachhäusern und andererseits mit den mächtigen Dünenlandschaften und herrlichen Sandstränden. Auch auf der Insel Föhr erwarteten uns idyllische Ortschaften mit malerischen Friesenhäusern.

Muscheln lagen. Die Promi-Insel Sylt verzauberte einerseits mit wunderbaren Reetdachhäusern und andererseits mit den mächtigen Dünenlandschaften und herrlichen Sandstränden. Auch auf der Insel Föhr erwarteten uns idyllische Ortschaften mit malerischen Friesenhäusern.

FOTOS: REINHARD HARTL, BEIGESTELLT



Von weitläufigen Landschaften, Stränden und Meer zu historischen Städten mit herrlichen Fassaden und beeindruckenden Denkmälern hinterlässt die siebentägige Reise zahlreiche und schöne Eindrücke.



Die Überfahrten zu den Inseln unternahmen wir mit unterschiedlichen Fähren. Diese Schifffahrten über die Nordsee waren für viele von uns ein ganz besonderes Highlight. Wir lernten viel über das Wattenmeer und die Landgewinnung. Auch die Rückfahrt von der Insel Sylt mit dem Bus auf dem Autoreisezug über den Hindenburgdamm war ein besonderes Erlebnis. Zahlreiche Baudenkmäler bewunderten wir auf unserer Weiterfahrt in Schleswig, Lüneburg, Magdeburg und schließlich in Leipzig. Herrliche Fassaden, schöne Plätze und prunkvolle Kirchen sahen wir. In Haithabu besuchten wir das großartige Wikingermuseum mit dem Freilichtmuseum einer Wikingersiedlung. Wir sahen während dieser Fahrt von rund 3.000 km nicht nur wunderhübsche Städte, weitflächige Landschaften mit Viehzucht und Agrarwirtschaft, sondern konnten uns auch ein Bild darüber machen, wie weit der Ausbau von Photovoltaik und Windkraft in Deutschland gediehen ist. Das traumhafte Wetter war wohl den reisenden "Engerln" zu verdanken. Unser herzlicher Dank gilt Frau Dr.ⁱⁿ Roswitha Denk, Referentin für Reisen, Kultur und Tagesfahrten der BV 22, die diese wunderschöne Reise für uns organisiert hat.

Führungen im renovierten Parlament 2023

In unserem Führungsprogramm Frühling/Sommer 2023 haben wir an zwei Terminen Führungen im renovierten Parlament angeboten. Die Flut von Anmeldungen haben uns gezeigt, dass wir das richtige Angebot hatten.

Wir waren sehr bemüht, diese Flut zu „managen“. Allen voran unsere Assistentin, Doris Hampejs, die fast alles allein erledigte. Auch auf diesem Wege einen herzlichen Dank. Zirka 400 Personen konnten an diesen Führungen teilnehmen.

Im Parlament waren wir überrascht, ob der hohen Anzahl an Interessierten und der Sicherheitsschleuse, wie wir sie sonst nur vom Flughafen her kennen – kein Messer, keine Waffen, und eine Ausweiskontrolle. Alle haben sich an diese Regeln gehalten. Danke! Im Innernbereich angekommen, haben wir nur gestaunt. Manche sahen sogar noch den Goldenen Flügel. Das Glasdach war sehr beeindruckend. Die Information, dass man sich als Bürgerin oder Bürger in der Bibliothek sogar Bücher (bis zum Kochbuch) ausleihen kann, war neu. Manche historischen Bücher darf man nur vor Ort lesen.

Wenn wir nun heute am Parlament vorbeifahren, wissen wir auch, wie es drinnen aussieht und, dass jetzt niemand mehr unter den frisch renovierten Sesseln zusammenbrechen kann. Auch das haben wir erfahren. Nun kennen wir den Plenarsaal, den Bundesratsaal, den historischen Saal und vieles mehr. Den nächsten Termin unseres Führungsangebotes können Sie dann dem Herbstprogramm entnehmen.



Antonia Wöhler: Die Autorin ist Vorsitzender-Stv.ⁱⁿ der BV 22